HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Konferenzbericht zur Lehr-Lernkonferenz 2017 an der Hochschule Osnabrück

WIR in der Gesellschaft - „Gesellschaftliche Verantwortung“ in Studium und Lehre bringen

Ziele der Lehr-Lernkonferenz 2017

Die Lehr-Lernkonferenz im November 2017 widmete sich dem Thema „Gesellschaftliche Verantwortung“ in Studium und Lehre. Ziele der Konferenz waren zum einen Beispiele für die erfolgreiche Integration des Themas in- und außerhalb curricularer Strukturen darzustellen und zum anderen den Austausch und die Vernetzung zu Fragestellungen und Erfahrungen rund um das Themenfeld „Gesellschaftliche Verantwortung“ zu fördern. Dazu wurden alle Studierenden und Lehrenden der Hochschule Osnabrück eingeladen, ihre bereits bestehenden Initiativen oder Ideen einzureichen und diese gemeinsam im Rahmen der Konferenz mit allen Teilnehmenden zu diskutieren.

Hintergrund zum Thema „Gesellschaftliche Verantwortung“ an der Hochschule Osnabrück

Die Hochschule Osnabrück möchte ihre Studierenden nicht nur fachlich gut ausbilden, sondern auch ein Bewusstsein für die gesellschaftliche Verantwortung ihres Handels fördern. Aus diesem Grund ist es das Ziel der Hochschule, gesellschaftliche Verantwortung und gemeinwohlbezogenes Engagement u.a. bei der Entwicklung von Studiengängen aber auch bei der Unterstützung von Projekten im Bereich des gesellschaftlichen Engagements zu berücksichtigen. Dabei steht die Förderung eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Handelns in einer sich wandelnden Gesellschaft im Fokus.
Eine sichtbare curriculare Verankerung sowie bemerkenswerte Projekte sollen die Studierenden zu einem verantwortlichen Umgang mit ihrem fachlichen Wissen und zu einem Bewusstsein für den gesellschaftlich relevanten Beitrag der eigenen Profession sensibilisieren.

Good-Practice-Beispiele für eine gelungene Integration des Themas

Gesellschaftliche Verantwortung wird bereits an vielen Stellen innerhalb und außerhalb der Hochschule Osnabrück berücksichtigt, wie die Beiträge im Rahmen der Lehr-Lernkonferenz aufgezeigt haben. Die präsentierten Initiativen und Ideen lassen sich wie folgt systematisieren:

Thematische Einbindung von „Gesellschaftlicher Verantwortung“ im Curriculum:
Durch die Verzahnung „Gesellschaftlicher Verantwortung“ auf inhaltlicher Ebene kann ein Anwendungsbezug innerhalb der fachlichen Sachgebiete hergestellt und Möglichkeiten des eigenen Handelns aufgezeigt werden. Die Einbindung kann dabei als Thema der gesamten Veranstaltung oder mit einem Anwendungsbezug durch praktische Aufgaben ermöglicht werden.

Good Practice	Integrative Einbindung gesellschaftlicher Verantwortung in Lehrveranstaltungen
Beispiele	• Encouraging social engagement through experience based learning (Dimitrij Umansky, Igor ter Halle) • Gesellschaftliche Verantwortung und Staatsrecht (Hermann Heußner)

	• Gesellschaftliche Herausforderungen erlebbar machen: Aktives Lernen mit Augmented Reality fördern (Marija Stambolieva, Anna Schlottbohm, David Jaesch) • Die ethische Verantwortung der Hochschule in der Gesellschaft heute (Luis M. Sánchez) • „...denn sie wissen, was sie tun?“ Arbeiten mit ePortfolios als Beitrag zur verantwortungsvollen gesellschaftlichen Teilhabe (Eva Nolte, Karsten Morisse) • Gesellschaftliche Herausforderungen meistern: Kollegiale Beratung als Ansatz zur Problemlösung (Christina Haupt, Jutta Berding) • Herausforderungen im interkulturellen Kontext: Vielfalt als Bereicherung erlebbar machen (Kerstin Frodl, Tatjana Maier, Beate Buczkowski) • Die persönliche Erfolgsbilanz in dualen Studiengängen als Instrument zur Förderung der Kompetenzen zur gesellschaftlichen Teilhabe (Wolfgang Arens-Fischer, Katrin Dinkelborg, Sarah Gründing) • Gesellschaftliche Verantwortung – eine elementare Aufgabe einer akademischen Pflegefachkraft in der Zukunft (Stefanie Seeling)
Good Practice	**Module und Lehrveranstaltungen mit gesellschafts- oder nachhaltigkeitsbezogenen Themenschwerpunkten**
Beispiele	• Vertiefung „Nachhaltige Wirtschaft und Entwicklung“ (Kai-Michael Griese, Johannes Hirata, Wolfgang Seyfert, Martin Skala) • Didaktik, Diskurs, Demokratie: die Hochschule als gesellschaftlicher Ort (Stephan Maykus) • Forum junges Stadtteilleben - Langfristige und verstetigte Partizipation von Jugendlichen. Eine Idee zur Neugestaltung von Partizipationsprozessen mit kleinräumiger Perspektive (Jana Woltermann)
Good Practice	**Thematische Einbindung für Einzelveranstaltungen innerhalb oder für die gesamte Projekt- bzw. Blockwoche**
Beispiel	• Interdisziplinäre Blockwoche/Projektwoche - Vorteile und Herausforderungen fakultätsübergreifender Lehr-Lernkonzepte (Johannes Hirata, Christian Müller, Marek Löhr) • Analyse der Unternehmenskommunikation zur Bewertung der Nachhaltigkeits-orientierung (Frank Bensberg)
Good Practice	**Nationale oder internationale mehrtägige Exkursion oder außerhaus Lehrveranstaltung**
Beispiele	• Kennenlernen von gemeinnützigen Einrichtungen etc. wird in der Fakultät AuL pro Semester einwöchig angeboten • Geflügelzucht, -haltung, -fütterung und -produkte in Mitteleuropa • Situation der Land- und Ernährungswirtschaft in Südafrika

„Gesellschaftliche Verantwortung“ als Lehr-Lernform im Curriculum:

Engagement bezogene Lehr-Lernform wie z.B. das Service Learning ermöglichen konkretes Handeln für die Gesellschaft, indem Veranstaltungsinhalte mit der Bearbeitung konkreter gesellschaftlicher Problemstellungen verknüpft und innerhalb von Projekten in direktem Kontakt mit zivilgesellschaftlichen Akteuren gelöst werden. Fachliche Inhalte werden dabei nicht geändert, sondern lediglich die Art und Weise der Vermittlung angepasst. Ein Fokus liegt dabei auf der begleitenden Reflexion durch Lehrende zur Aufarbeitung der Erkenntnisse.

Good Practice	**Service Learning – Lernen durch Engagement** (Anmerkung: Service-Learning kombiniert fachliches Lernen (learning) mit der Übernahme von Verantwortung (service).)
Beispiele	• Zwischen D-Dur und Demenz: Musizieren mit Menschen im hohen Lebensalter (Silke Lehmann) • Do it – Learn it – Gain it - Summer-Schools als Instrument gesellschaftlichen Engagements im internationalen Kontext (Josef Gochermann, Jutta Bloem) • Community Engagement (Gesa Birnkraut) • Arbeitsplatzgestaltung für Menschen mit Handicap in Zusammenarbeit mit dem Christopherus-Werk Lingen (Jürgen Adamek)
Good Practice	**Community Based Research – Reallabore** (Anmerkung: Community Based Research ermöglicht die Forschung in Kooperation mit der Gesellschaft. Ziel ist es, gesellschaftsrelevante Forschungsergebnisse zu erarbeiten, die sozialen Wandel anregen können.)
Beispiele	• Interkulturelle Kompetenz (Petia Genkova Petkova) • Internationaler Workshop: Frauen und Karrieren in Organisationen (Nicole Böhmer, Heike Schinnenburg) • Gesellschaftliche Verantwortung durch die Öffnung der Hochschule für nicht-traditionell Studierende im Rahmen des Forschungsverbundprojektes "KeGL" (Julia Biedendieck, Anja Gieseking)
Good Practice	**Social Entrepreneurship** (Anmerkung: Im Rahmen des Social Entrepreneurship werden Studierende aufgefordert eigene Ideen und Lösungsansätze für soziale Probleme mit regionalem Bezug zu generieren.)
Beispiel	• Social Entrepreneurship in der Lehre (Gesa Birnkraut)

„Gesellschaftliche Verantwortung“ außerhalb des Curriculums:

Gesellschaftliches Engagement wird von Mitgliedern der Hochschule Osnabrück auch außerhalb des Curriculums gezeigt. Auf losen Einzelveranstaltungen, Veranstaltungsreihen, Seminarangeboten und Förderangeboten, die auf Eigeninitiative der Beteiligten beruhen, kommen Akteure der Zivilgesellschaft mit Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden aus Technik und Verwaltung in Kontakt.

Good Practice	Engagement in studentischen Projekten bzw. Initiativen
Beispiele	• NEO (Nachhaltiges Engagement Osnabrück) • Campus ohne Grenzen • Dialog am Tellerrand • First Hand Markt
Good Practice	**Engagement in Einzelinitiativen und Projekten von Lehrenden, wissenschaftlichen Mitarbeitenden und MTV**
Beispiele	• Osnabrücker Demokratieforum • Sozialfonds für Osnabrücker Studierende e.V. • Urbane Interventionen • Veranstaltung Werkstattbühne

Kriterien für eine erfolgreiche Integration des Themas „Gesellschaftliche Verantwortung“ in Studium und Lehre

Die vorhergehende Aufstellung zeigt, dass „Gesellschaftliche Verantwortung“ bereits in vielfältige Formate innerhalb der regulären Lehr- oder Wahl- bzw. Wahlpflichtveranstaltungen und Projekten in das Curriculum an der Hochschule Osnabrück eingebunden ist. Und auch außercurricular treten verschiedene Mitglieder der Hochschule mit Akteur*innen der Zivilgesellschaft unter dem Aspekt der sozialen, politischen und ökologischen Verantwortungsübernahme in den Kontakt.

Aus den Beispielen lassen sich folgende Faktoren herauslesen, die eine Integration des Themas „Gesellschaftliche Verantwortung“ in Studium, Lehre und darüber hinaus erfolgreich werden lassen:

- **Anforderungen an den Lehr-Lernkontext**: „Gesellschaftliche Verantwortung“ wird in curricularen Veranstaltungskontexten häufig in Projektform realisiert. Dies ermöglicht ein Aufbrechen des klassischen Lehr-Lernkontextes: So sind Lehrende in ihrer Rolle als Lernbegleiter*innen und Navigierende gefordert, um den Prozess didaktisch zu begleiten und zu strukturieren, ohne diesen in allen Einzelheiten vorzugeben. Studierenden kommt eine aktive Rolle zu, arbeiten sie doch weitestgehend eigenständig in Teams und bringen ihre eigenen Ideen sowie ihre Motivation in das Projekt ein. Akteure der Zivilgesellschaft außerhalb der Hochschule profitieren von dem Engagement der Studierenden und diese wiederrum können erste Kontakte außerhalb der Hochschule mit potenziellen Arbeitgeber*innen knüpfen.
- **Kompetenzförderung**: Kompetenzen zur gesellschaftlichen Verantwortung beschreiben die Fähigkeit und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für ein umwelt- und menschengerechtes Handeln. In Verbindung mit eigenständigem Arbeiten und dem Lernen in Projekt- und Gruppenarbeit werden auch noch ganz andere Kompetenzen gefördert und Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung angestoßen: Die Arbeit in Projektteams erfordert zum einen ein hohes Maß an Kooperationsfähigkeit, da Themen häufig in heterogenen interdisziplinären Teams gemeinsamen erarbeitet, Arbeitsschritte aufgeteilt und abgestimmt werden müssen. Die Studierenden müssen sich auf unterschiedliche Zielgruppen einlassen und einen Perspektivwechsel zulassen. Dies erfordert viel Eigenständigkeit sowie Eigenverantwortung und die Aufgabe, sich in diesem Prozess selbst zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen.

- **Schnittstellen für die Umsetzung**: Den Wissenschaftlichen Mitarbeitenden sowie Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung (bspw. LearningCenter, Projekt „Gesellschaftliches Engagement“, eLCC, Center for International Mobility, Center for International Students, Gleichstellungsbüro) kommen aufgrund ihrer fachlichen Kompetenzen und ihrer Erfahrungen in spezifischen Bereichen die Rolle von Beratenden zu, wenn es darum geht, das Thema „Gesellschaftliche Verantwortung“ in Studium und Lehre zu fördern und zu integrieren. Sie begleiten und unterstützen bei der Einbindung und kritischen Reflexion von eingesetzten hochschuldidaktischen Methoden und elektronischen Tools. Sie vernetzen Lehrende und Studierende mit unterschiedlichen Zielgruppen innerhalb der Hochschule sowie mit Akteuren aus der Zivilgesellschaft.
- **Rahmenbedingungen**: Lehrveranstaltungen mit Bezug zur „Gesellschaftlichen Verantwortung“ finden häufig an Lernorten außerhalb der Hochschule statt. Und aus den thematischen Anforderungen ergeben sich Lehr-Lernformate, die eine selbständige Arbeitsweise der Studierenden erfordern, wie bspw. Projekt- und Teamarbeit. Bei letztem besteht häufig Unklarheit bzgl. der Art und Weise der fairen Benotung von Arbeitsergebnissen mehrerer Projektteilnehmenden.

Herausforderungen für die Zukunft

Eine hochschulweite Lehr-Lernkonferenz hat sich als ein guter Ort herausgestellt, an dem Lehrende und Studierende ihre eigenen Konzepte zur „Gesellschaftlichen Verantwortung“ in Lehre und Studium präsentieren, diskutieren sowie auf bilateraler Ebene in den Austausch gelangen.
Folgende Herausforderungen konnten identifiziert werden, wenn es um die Integration des Themas „Gesellschaftliche Verantwortung“ in Studium und Lehre geht:

- Die Konferenz hat aufgezeigt, dass bereits viele unterschiedliche Initiativen innerhalb und außerhalb des Curriculums zur „Gesellschaftlichen Verantwortung“ bestehen. Diese können schon jetzt in einem Aktivitäten-Pool[1] eingesehen werden. Darüber hinausgehend fehlt eine Plattform, in der bspw. Vorlagen für Literaturhinweise, Veranstaltungsfolien, förderliche Lehr-Lernmethoden und und Prüfungsfragen abgelegt werden können, damit vorhandenes Knowhow gebündelt und anderen Interessent*innen zur Verfügung gestellt werden kann.
- Häufig fehlen finanzielle Mittel und die Unterstützung durch studentische Hilfskräfte, um die teilweise recht aufwändigen Projekte, die u.U. an anderen Lernorten stattfinden oder einen großen Materialaufwand erfordern, mit den dadurch entstehenden Extrakosten zu realisieren.
- Studierende benötigen einen festen Rahmen, in dem sie innerhalb oder außerhalb des Curriculums zivilgesellschaftliches Engagement zeigen können. Die Bereitstellung von dafür passenden und leicht zugänglichen Räumlichkeiten sowie die Möglichkeiten zum informellen Austausch der Studierenden untereinander stellen Beispiele für so einen Rahmen dar. Und wie die Erkenntnisse der Lehr-Lernkonferenz zeigen, werden neben Kompetenzen zur gesellschaftlichen Teilhabe auch viele weitere Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Verantwortung gefördert, die sich bisher nicht regulär in Credit Points niederschlagen.

[1] https://www.hs-osnabrueck.de/de/wir/wir-stellen-uns-vor/wir-in-der-gesellschaft/aktivitaeten-pool/

- Wissenschaftliche Mitarbeitende und Mitarbeitende in Technik und Verwaltung stellen wichtige Schnittstellen zwischen spezifischen Themenbereichen der „Gesellschaftlichen Verantwortung“ und dem Bereich Studium und Lehre dar und der sollte als dauerhafte und feste Ansprechpartner*innen im Rahmen der Integration des Themas in die Lehre dienen.

Kontakt

Katharina Schurz
LearningCenter
Tel.: 0541 969-2546
k.schurz@hs-osnabrueck.de

Marek Löhr
Projekt “Gesellschaftliches Engagement”
Tel.: 0541 969-7191
m.loehr@hs-osnabrueck.de

Das Programm und die Beiträge der Lehr-Lernkonferenz 2017 finden Sie hier:
https://www.hs-osnabrueck.de/learningcenter/llk2017/